



Zeit und Raum
für Kinder

100 Jahre  KTK-Bundesverband

Was können Erzieherinnen tatsächlich leisten?

Susanne Viernickel
Alice Salomon Hochschule Berlin

Erzieherinnen „unter Druck“ – vielfältige Anforderungen

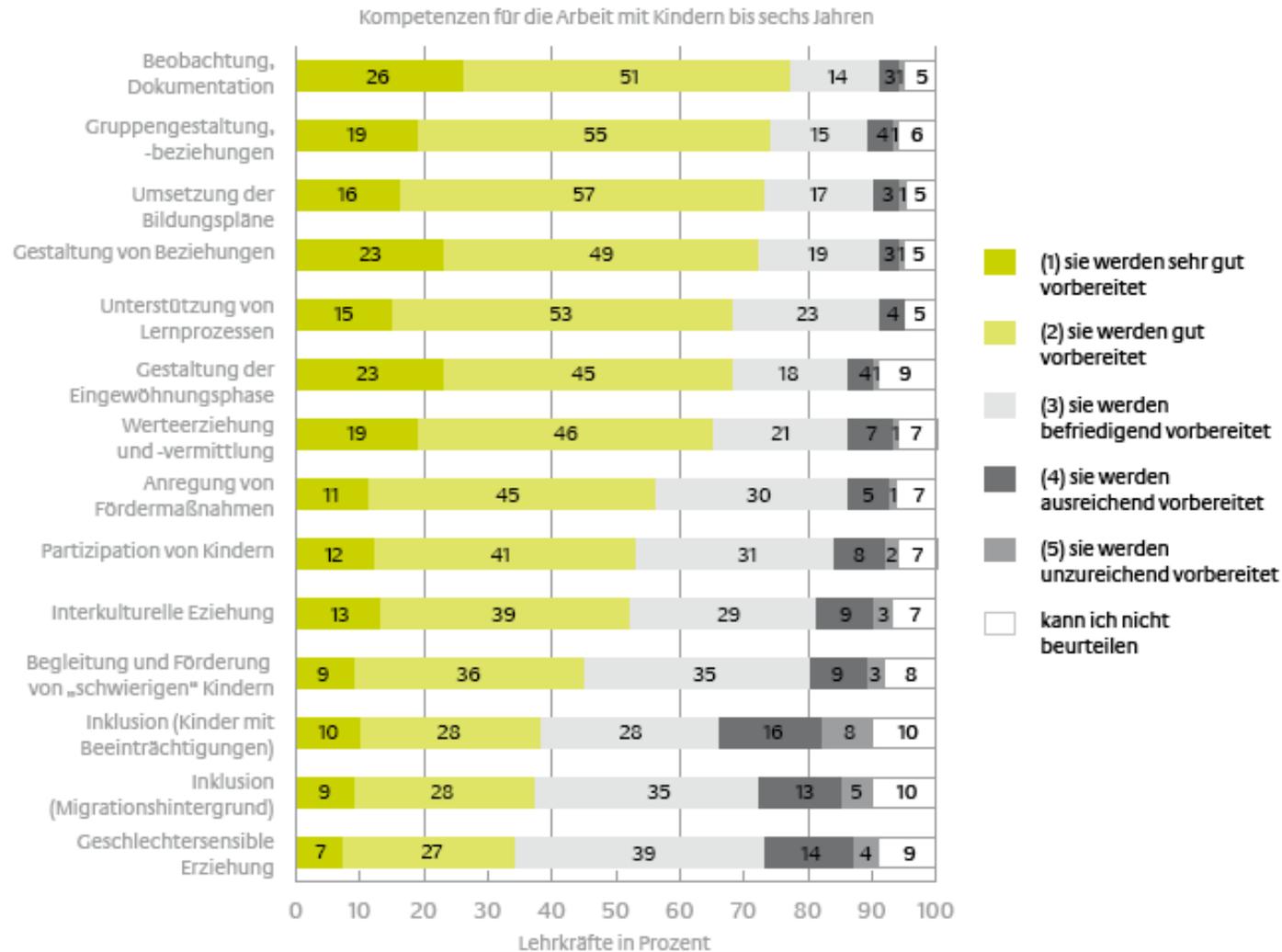
- Umsetzung der Bildungsprogramme
 - Aufbau einer persönlichen, zuverlässigen Beziehung zu **jedem** Kind
 - Schaffung einer anregenden und herausfordernden Spiel- und Lernumwelt
 - Ausgleich von Chancenungerechtigkeiten, Stärkung kindlicher Resilienz
 - Kooperation, Austausch und Vernetzung mit Eltern, Grundschulen und im Sozialraum
-

Erzieherinnen „unter Druck“ – vielfältige Anforderungen

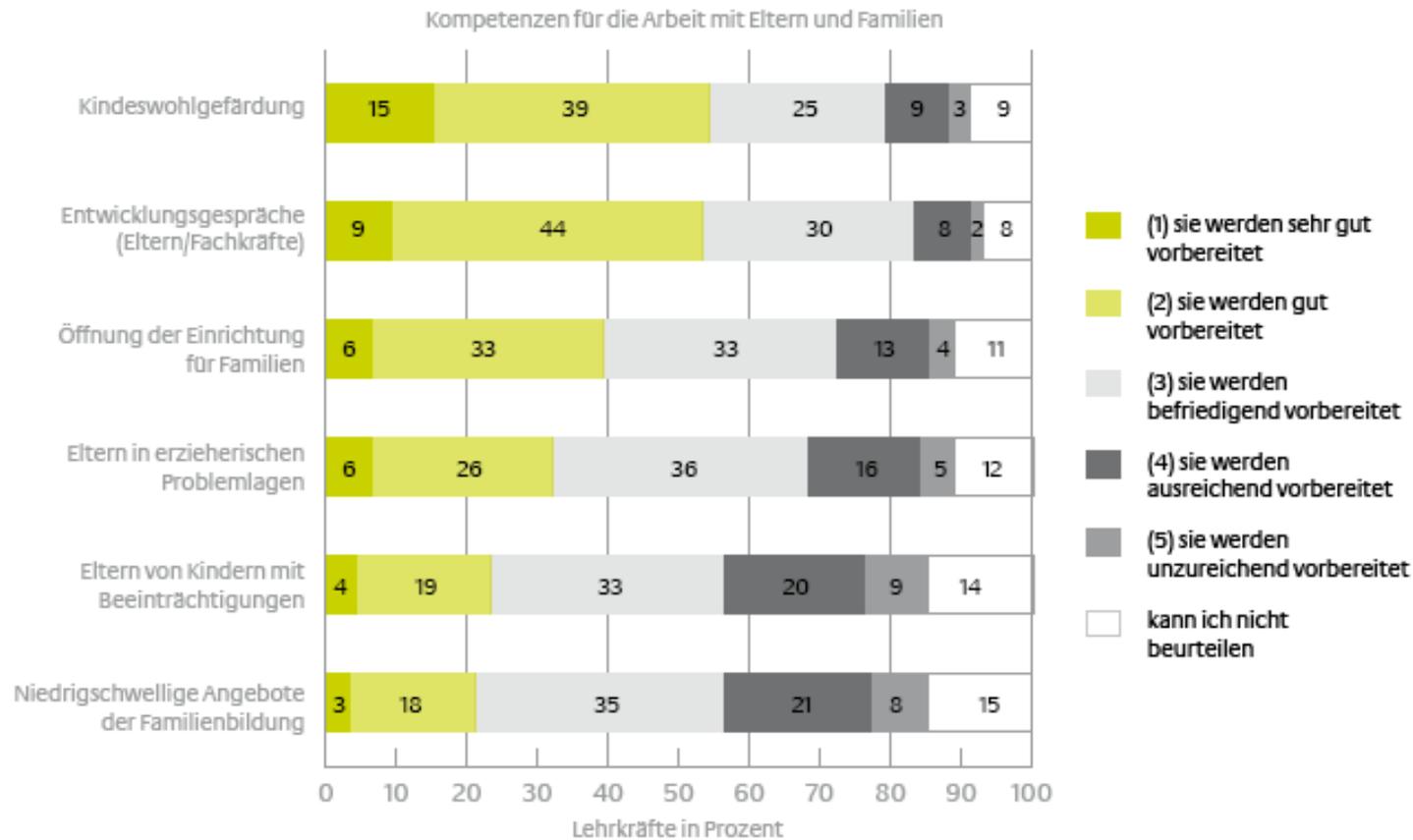
„Um Sicherheit in der Gestaltung beziehungs- und bildungsförderlicher Interaktionssituationen zu gewinnen, reichen theoretische Wissensbestände allein nicht aus (...). Das notwendige Bindeglied zwischen wissenschaftlich-theoretischen Aus- und Weiterbildungsanteilen und Praxiserfahrungen ist das Einüben in ein methodisch angeleitetes und professionell begleitetes Nachdenken und Reflektieren über Praxis (...).“

Viernickel, Nentwig-Gesemann, Harms, Richter & Schwarz, 2011, S. 42

Erzieherinnen „unter Druck“ – vielfältige Anforderungen



Erzieherinnen „unter Druck“ – vielfältige Anforderungen



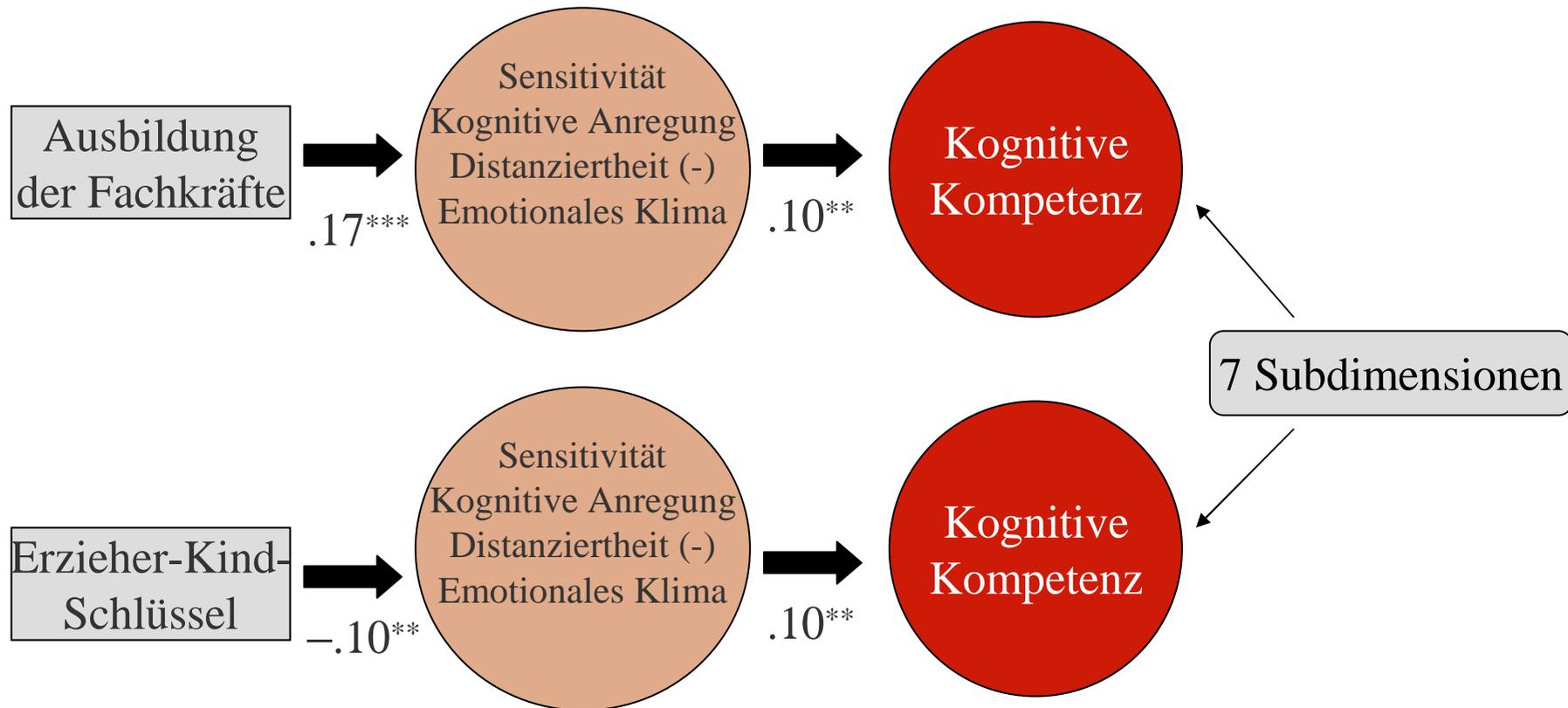
Gültige N: 857 Lehrkräfte

Ausbildung / Qualifikation pädagogischer Fachkräfte

Bundesland	(sozialpädagogischer) Hochschulabschluss	Fachschulabschluss (ErzieherInnen/ HeilpädagogInnen)	Kinder- pflegerInnen	anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungs- berufe)	Sonstige	ohne abgeschlossene Ausbildung
	In %					
BW	2,7	74,3	10,3	1,5	8,7	2,6
BY	2,8	52,2	37,2	0,8	5,4	1,6
BE	4,2	85,8	1,0	1,7	5,0	2,2
BB	1,9	90,3	0,7	2,6	3,3	1,3
HB	10,8	58,2	7,6	1,4	14,9	7,1
HH	7,7	59,0	18,8	3,8	8,0	2,7
HE	7,8	71,2	5,8	2,0	10,3	3,0
MV	1,5	88,8	1,3	5,0	1,8	1,6
NI	4,0	70,9	14,7	3,5	4,2	2,7
NW	3,1	71,4	12,2	1,2	9,7	2,4
RP	2,5	76,2	10,4	1,8	6,6	2,5
SL	1,2	69,5	19,7	1,5	5,3	2,7
SN	6,1	83,6	1,0	3,8	4,0	1,4
ST	2,3	91,0	1,5	1,5	2,6	1,1
SH	4,4	62,4	22,3	3,9	4,2	2,9
TH	2,7	89,8	0,7	2,2	3,0	1,6
O (o. BE)	3,5	87,9	1,0	3,0	3,2	1,4
W (o. BE)	3,8	67,7	16,6	1,8	7,7	2,5
D	3,8	72,1	13,1	2,0	6,8	2,3

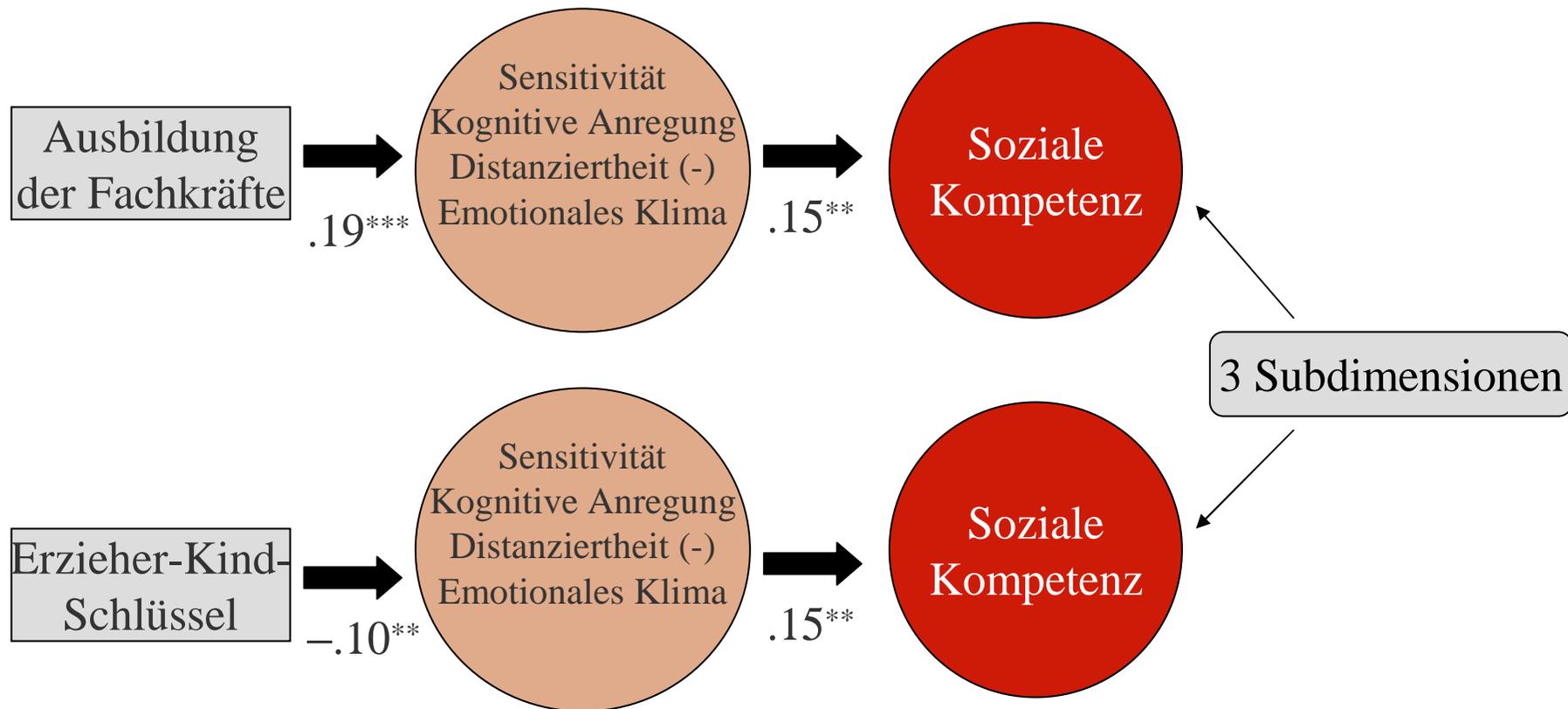
Arbeitsplatz „Kita“ – wenig Zeit, wenig Personal

Zusammenhänge zwischen Ausbildung, Erzieher-Kind-Schlüssel, Beziehungs- und Bildungsqualität und kindlicher Entwicklung



Arbeitsplatz „Kita“ – wenig Zeit, wenig Personal

Zusammenhänge zwischen Ausbildung, Erzieher-Kind-Schlüssel, Beziehungs- und Bildungsqualität und kindlicher Entwicklung



Arbeitsplatz „Kita“ – wenig Zeit, wenig Personal

Schwellenwerte aus internationalen Studien:

Kinder < 3 Jahre: ca. 1:3 / 1:4

Kinder von 3-6 Jahren: ca. 1:8

Kinder von 5-6 Jahren: ca. 1:10

Bertelsmann Stiftung:

Kinder < 3 Jahre: 1:3

Kinder von 3-6 Jahren: ca. 1:7,5



Expertise

gefördert von



Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung

– Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation –

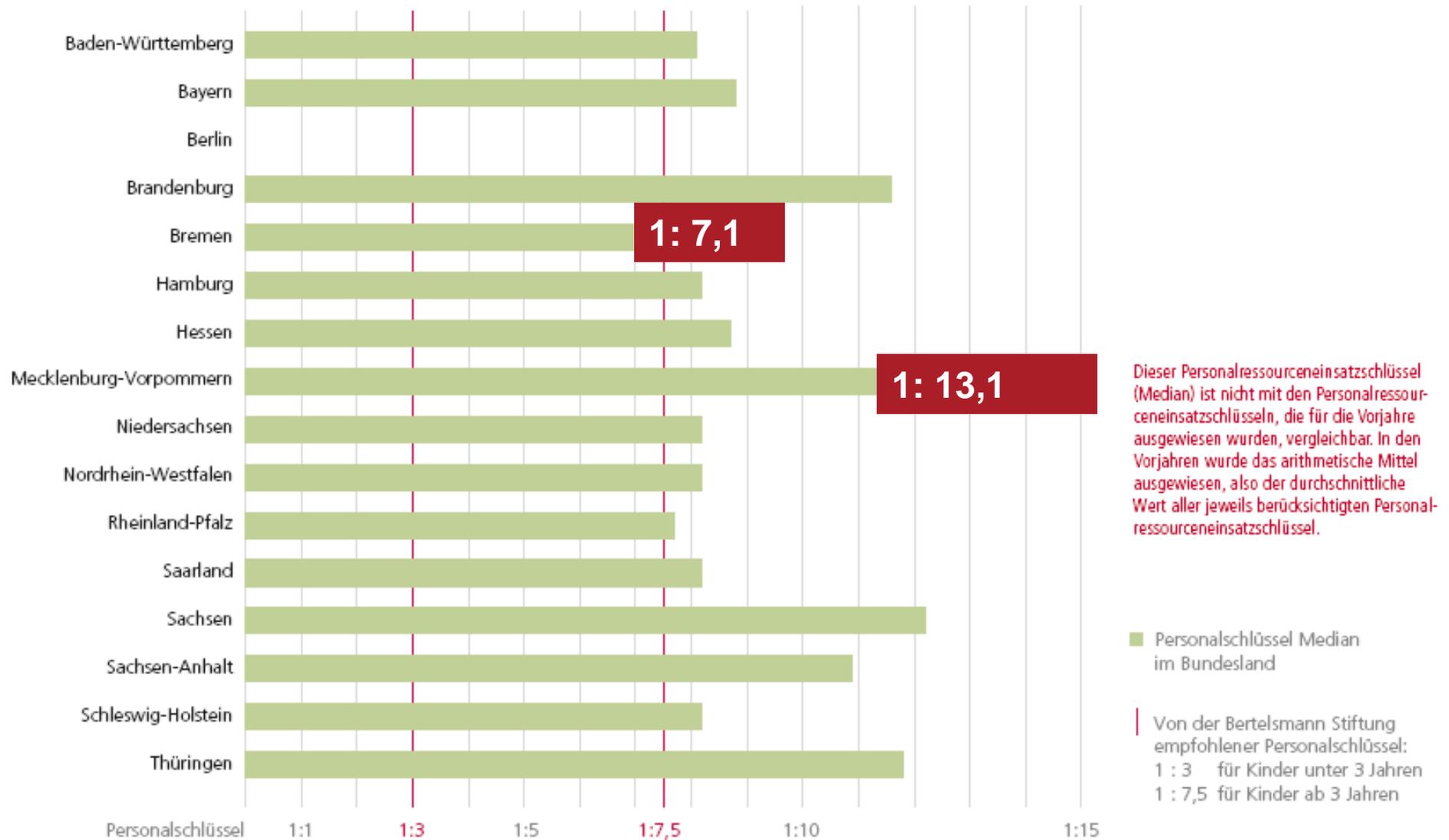
von Susanne Viernickel und Stefanie Schwarz



Personalschlüssel in KiTas

01.03.2010, Gruppentyp 4 – Kindergarten, Kinder ab 3 Jahre bis Schuleintritt

www.laendermonitor.de



Arbeitsplatz „Kita“ – wenig Zeit, wenig Personal

Problematik der Differenzierung von Personalschlüssel und Fachkraft-Kind-Relation

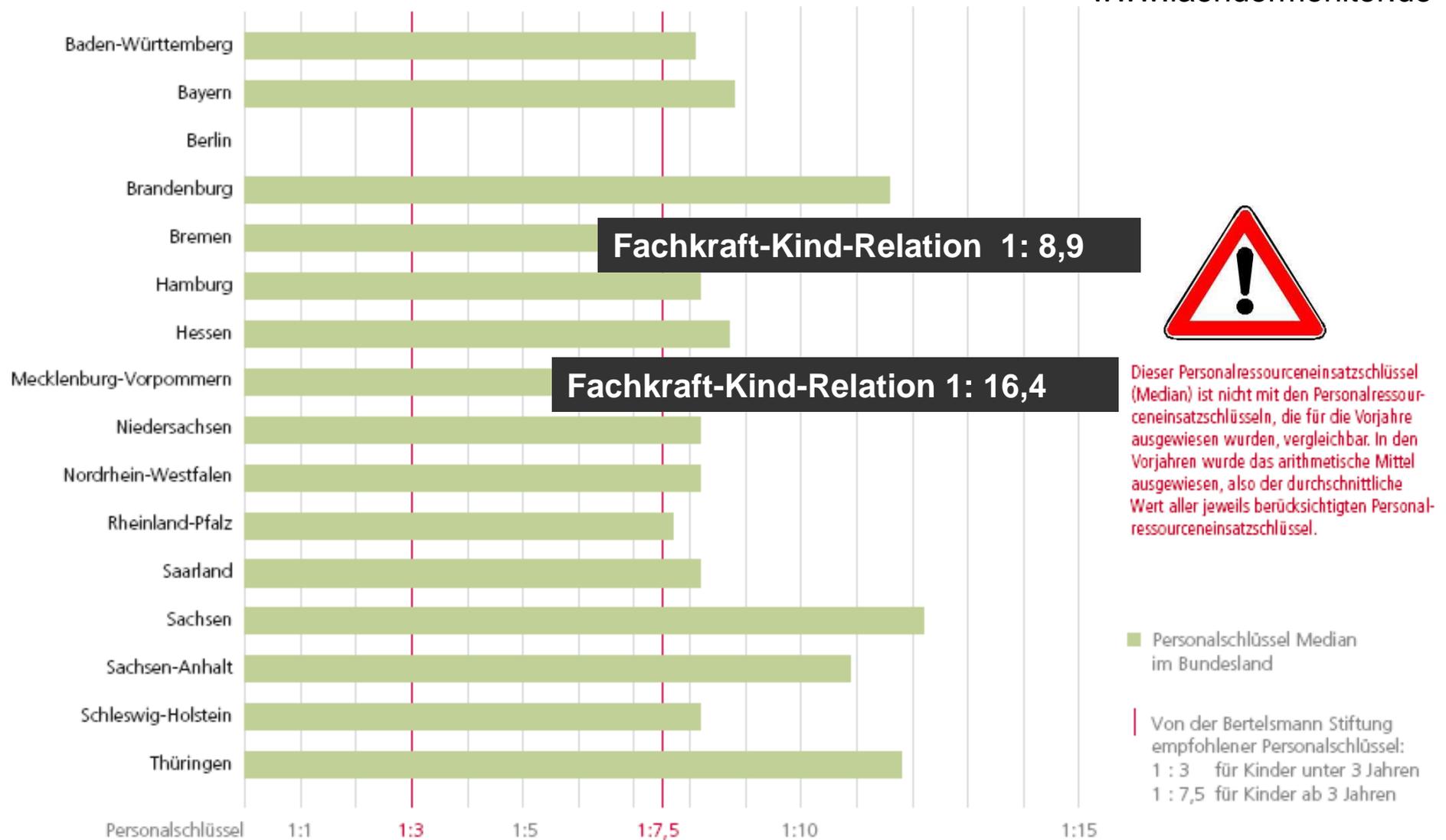
	Tietze Sachsen 2008	Paritätischer Anforderungs- katalog 2008	AG 13.3 QVTAG Berlin 2008
Jahresarbeitszeit	100%	100 %	100 %
Abzug für Ausfallzeiten (in Prozent)	-13 %	- 13 %	- 13 %
Abzug für mittelbare pädagogische Arbeit (in Prozent)	-10 %	- 20 %	- 23 %
Gesamtabzug	23 %	33 %	36 %
Anteil unmittelbarer pädagogischer Arbeit	77 %	67 %	64 %

Anteil der unmittelbar pädagogischen Arbeit an der Jahresarbeitszeit von Erzieher/innen differenziert nach unterschiedlichen Anteilen für die mittelbare pädagogische Arbeit auf Grundlage von Ausfallzeiten in Höhe von 13%

Personalschlüssel in KiTas

01.03.2010, Gruppentyp 4 – Kindergarten, Kinder ab 3 Jahre bis Schuleintritt

www.laendermonitor.de



Was können Erzieherinnen tatsächlich leisten?

1. Aufbau einer sicheren, bindungsähnlichen Beziehung durch:

Zuwendung: liebevolle und emotional warme Kommunikation, Körperkontakt

Sicherheit: emotionale Verfügbarkeit bei eigenaktiven Tätigkeiten des Kindes

Stressreduktion: Hilfen bei der Emotionsregulation und bei der Überwindung von Irritationen und Ängsten

Explorationsunterstützung: Kind kann sich rückversichern, wird aber bestärkt, etwas auszuprobieren und sich Herausforderungen zu stellen

Assistenz: sensibles und dosiertes Unterstützen und Helfen

Was können Erzieherinnen tatsächlich leisten?

2. Positive Beeinflussung der kindlichen Entwicklung

NRW-Studie (Tietze, 1987): In Grundschulklassen mit höherem Anteil kindergartengeförderter Kinder weniger Zurückstellungen, weniger Sitzenbleiber, weniger Überweisungen zur Sonderschule

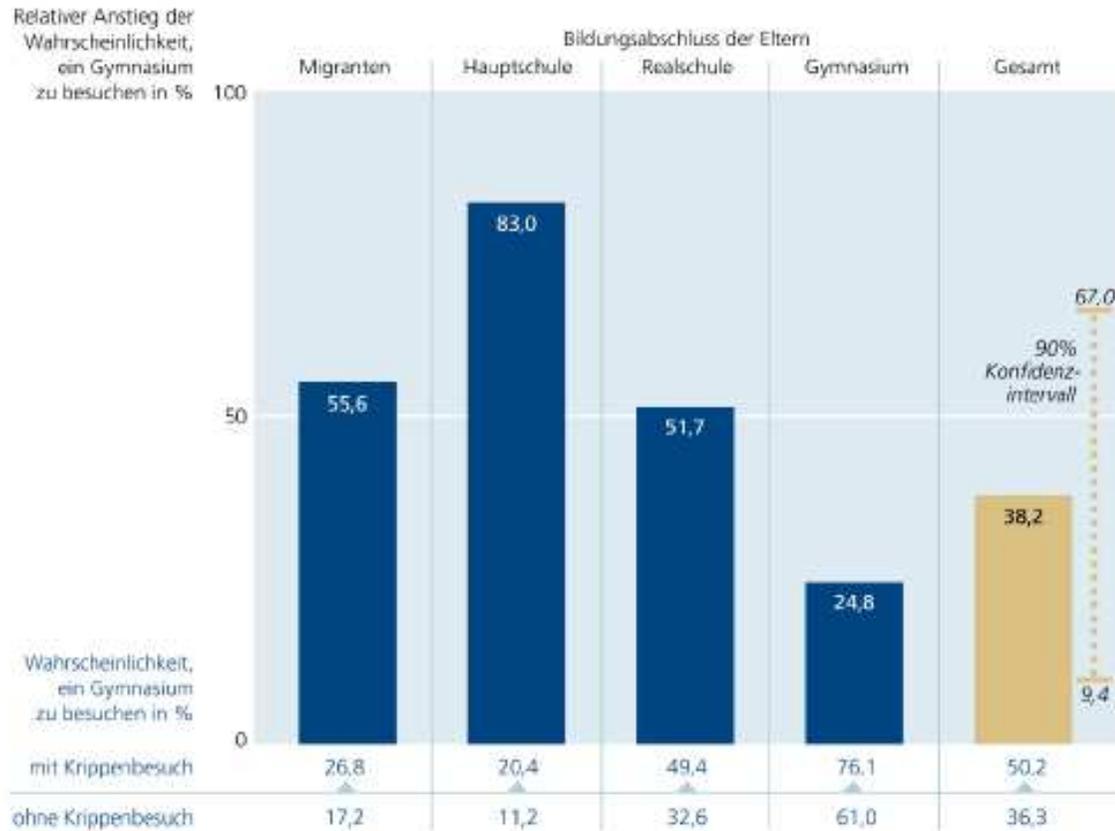
IGLU-Studie (Bos u.a., 2003): bei > 1 Jahr Kindergartenbesuch höhere Schulleistung

Wie gut sind unsere Kindergärten (Tietze u.a., 1998): Die Qualität des Kindergartens macht bis zu einem Jahr Entwicklungsunterschied bei Kindern im Vorschulalter aus.

Die Qualität des Kindergartens hat Langzeitauswirkungen und schlägt sich in Schulleistungs- und Entwicklungsunterschieden der Kinder in der Grundschule nieder. Diese sind am Ende der zweiten Grundschulklasse so groß wie die durch die Grundschulqualität bedingten Unterschiede (Tietze u.a., 2004).

Was können Erzieherinnen tatsächlich leisten?

Erhöhung der Wahrscheinlichkeit, das Gymnasium zu besuchen



Was können Erzieherinnen tatsächlich leisten?

3. Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz / Aufbau einer Erziehungspartnerschaft

Austausch über
kindliche
Entwicklung

Rat und Unterstützung
in Erziehungsfragen

Einladung zur Mitwirkung und
Mitgestaltung

Vermittlung an
Hilfesysteme

Literatur

- Ahnert, L. (2007). Von der Mutter-Kind- zur Erzieherinnen-Kind-Bindung? In Becker-Stoll, F. & Textor, M.R. (Hrsg.). Die Erzieherin-Kind-Beziehung. Zentrum von Bildung und Erziehung (S. 31-41). Berlin Mannheim: Cornelsen.
 - Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (o.Jg.). Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme. <http://www.laendermonitor.de> (Abruf 26.05.2012).
 - Fritschi, T. & Oesch, T. (o.Jg.). Volkswirtschaftlicher Nutzen von frühkindlicher Bildung in Deutschland. Eine ökonomische Bewertung langfristiger Bildungseffekte bei Krippenkindern. http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_23966_23968_2.pdf. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
 - Kleeberger, F. & Stadler, K. (2011). Zehn Fragen – Zehn Antworten. Die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern aus Sicht der Lehrkräfte. WiFF Studien Nr. 13. München: Deutsches Jugendinstitut.
 - Nentwig-Gesemann, I., Fröhlich-Gildhoff, K., Harms, H. & Richter, S. (2012). Professionelle Haltung - Identität der Fachkraft für die Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren. WiFF Expertise Nr. 24. München: Deutsches Jugendinstitut.
 - Statistisches Bundesamt (2011). Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Vorläufige Schutzmaßnahmen. Wiesbaden.
 - Stuck, A. & Wolf, B. (2004). Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz. Empirische Ergebnisse aus der Sicht von Eltern und Erzieherinnen. Aachen: Shaker.
 - Textor, M. R. (1998). Befragungsergebnisse zur Elternarbeit. In Schüttler-Janikulla, K. (Hrsg.). Handbuch für Erzieher/innen in Krippe, Kindergarten, Vorschule und Hort (25. Lieferung). München: mvg-Verlag.
 - Tietze, W. (Hrsg.), Meischner, T., Gänsfuß, R., Grenner, K., Schuster, K.-M., Völkel, P. & Roßbach, H.-G. (1998). Wie gut sind unsere Kindergärten? Eine Untersuchung zur pädagogischen Qualität in deutschen Kindergärten. Weinheim: Beltz.
 - Viernickel, S. & Schwarz, S. (2009). Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung. Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation. Expertise im Auftrag von: Der Paritätische Gesamtverband, Diakonisches Werk der EKD e.V., Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. 2. korr. Auflage. Berlin.
-



Zeit und Raum
für Kinder

100 Jahre  KTK-Bundesverband

Was können Erzieherinnen tatsächlich leisten?

Susanne Viernickel
Alice Salomon Hochschule Berlin
